

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 59 (1981)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Literaturbesprechung = Recension = Recension

**Autor:** Irlet, Beatrice

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Dr. B. Haller und Prof. W. Probst: «Botanische Exkursionen – Anleitungen zu Übungen im Gelände», Band II: Exkursionen im Sommerhalbjahr. 1981. XII, 249 Seiten, 46 Abb., 99 Ill., Merk- und Bestimmungstabellen, DM 28.–.*

Das Buch richtet sich in erster Linie an Lehrer, Hochschullehrer, Leiter von Volkshochschulkursen und Biologiestudenten. Es gibt Anleitungen zu Übungen im Gelände und schliesst sich an einen ersten Band «Exkursionen im Winterhalbjahr» an. Anstelle der herkömmlichen Botanikexkursionen, wo nur Einzelpflanzen benannt werden, will dieses Buch zu aktiver Mitarbeit im Freien animieren. Damit kann es auch den Amateuren und Anfänger ansprechen, der ja allzuoft durch die Artenvielfalt abgeschreckt wird, sich näher mit der Botanik zu beschäftigen. Das Ziel der Exkursionsvorschläge ist nicht mehr, möglichst viele Arten mit Namen zu kennen, ebenso wenig wie das Bestimmen mit einem umfassenden Bestimmungsschlüssel, sondern auf die vielfältigen Aspekte der Pflanzenwelt aufmerksam zu machen. Wohl ist ein Kapitel der Systematik gewidmet, die restlichen aber beschäftigen sich mit anderen Themen wie Blütenökologie, Frühjahrsblüher, Wiesen, Auen, Kulturpflanzen usw. Im Kapitel über die Systematik der höheren Pflanzen, über die Bedecktsamer werden die systematisch wichtigen Merkmale wie Fruchtknoten und Frucht, mit Strichzeichnungen illustriert, erklärt. Im Überblick wird das moderne Konzept der Bedecktsamer (Angiospermen bzw. *Magnoliophytina*) vorgestellt. – Die Frühjahrs- exkursion macht auf die verschiedenen Lebensformen aufmerksam. Wie überwintern die höheren Pflanzen, wann kommen sie zum Blühen, wie verläuft die Blühabfolge? Synoptische Tabellen machen das Bestimmen der Frühjahrsblüher, geordnet nach Biotopen (Wegrand, Wiese, Bach), zu einem einfachen Spiel. Dem faszinierenden Thema der Blütenökologie, der gegenseitigen Anpassung von Blumen und Bestäubern, den Schutzeinrichtungen vor Selbstbestäubung gilt eine weitere Exkursion im Frühsommer. – Die folgenden Kapitel beschäftigen sich mit einzelnen Vegetationstypen wie Wiesen und Weiden. Im theoretischen Teil wird ihre Entstehung und ihre Ökologie besprochen. Der praktische Teil gilt Gräsern, Sauergräsern, Simsen und Binsen, die bekanntlich der Schrecken jedes Anfängers sind und doch eine so wichtige Rolle in der Vegetation spielen. Viele Zeichnungen, synoptische Tabellen und ausführliche Beschreibungen der diagnostisch wichtigen Merkmale erleichtern hier einen Einstieg. – Eine Sommerexkursion führt zu Sumpf- und Wasserpflanzen, macht auf Verlandungsreihen, auf morphologische Besonderheiten, auf Verschmutzungs- und Reinheitszeiger u. a. aufmerksam. Und schliesslich möchten Hochsommerexkursionen Interesse an den immer wieder übersehenen Schuttpflanzen, sogenannten Ruderalpflanzen, an Unkräutern und Kulturpflanzen wecken und uns zum Bewusstsein bringen, wie stark unsere Pflanzenwelt vom Menschen geprägt ist. – Jedem Kapitel sind Vorschläge für eigene Beobachtungen und Forschungen angehängt, die sich alle im schweizerischen Mittelland verwirklichen lassen.

Beatrice Irlet